

Lieber Bruder

Breslau 6 Augbr 1826.

Ich bin nicht mehr so faul und ich bin
 bis jetzt nicht gesprochen haben, sondern
 began zu faul um mich selbst zu unterhalten.
 nun. Mach mit mir was du willst, für
 dich ist. Frau Nielsen, die Wohnung in
 freund der sämtlichen Manuskript, hat
 es übernommen die nun hierin sende
 besprochen zu überbringen. Ich bin dies
 nun für glücklich in beschränkter Un-
 tersuchungslust.

Mit grüßten la la. das Beste aus
 mir ist immer gesprochen die nicht
 laugt, es das möglichste immer gute
 kann - ich bin sehr unruhig. -

Zum nächsten Briefe, etwa am
1 April müßte ich Brackel auf einen
und wieg und gefa nach Triest. Die
denkfällige Depeche ist zwar mit der
letzten Post an meinem Vater abge-
gangen. Ich fürchte mich sehr die zu
sagen und mit der allernächsten zu befehlen
sich.

Mein Vater geht so mir noch
schreibt, ich habe eine Prüfung gegen ihn
angeordnet, so trotz dem ich ihn gefür-
hen habe und ich meine Kunst gekannt. was
völlig, so hat er mir nicht geantwortet.
So bleibt mir also winter nicht übrig
als das Gesetz in seinem Namen voll,
gesehen zu lassen. Was werden sie
was

Sein Johann kommt.

Wenn die ich ein wenig etwas
haben willst, wenn ich dir etwas
besorgen, mitbringen soll, so besorge.
Und wenn, wenn ich, besorge dich
Gott. Ich erwarte die Freigabe
meiner Kinder. —

Der Dringende
Mayer

Bitte dich dich bitten, wenn die
Jos von Hammer etwas für ich gesollt.
Ich sollte, ich das baldigst mit dem
Postwagen für ich führen

Ein hochachtungsvolles
Aufgebot von Adolphe
de la Roche, in dessen
Anwesenheit, 3. April
Paris

